

Schönster Tag der Woche

Verein verteilt Lebensmittel an Bedürftige - aktuell kommen mehr Menschen

WELLINGSBÜTTEL Den Alstertaler Gabentisch e.V. gibt es seit 16 Jahren. In den Räumen der Christengemeinde Arche Alstertal an der Saseler Chaussee 76 a, die der Verein kostenfrei nutzen darf, erhalten Bedürftige für einen Euro eine Tasche voller Lebensmittel. Zurzeit kümmern sich rund 60 Ehrenamtliche um das Einsammeln und Ausgeben der Ware. Dabei handelt es sich - wie bei der Hamburger Tafel - um Spenden lokaler Supermärkte, Discounter, Obst- und Gemüsegeschäfte sowie Bäckereien. In Berne wird seit 2015 eine zweite Ausgabestelle betrieben.

VON ANJA KRENZ

Nils Rahe, der 1. Vorsitzende des Vereins, ist gerade von seiner Tour zurückgekommen. Er war in einem der zwei vereins-eigenen Transporter unterwegs und hat die gespendeten Lebensmittel bei den Geschäf-

ten abgeholt. Während seine ehrenamtlichen Mitarbeiter vor der Lebensmittel-Ausgabe noch letzte Vorbereitungen treffen und sich an ihren Stationen einfinden, nimmt er sich kurz Zeit für ein Gespräch: „Die Idee zur Gründung unseres Vereins entstand in dieser Kirchengemeinde, der ich angehöre. Wir wollten Menschen aus dem Alstertal helfen. Denn auch in dieser scheinbar heilen und wohlgeordneten Welt herrscht Not.“ Am Anfang versorgte der Verein einmal wöchentlich maximal 15 Menschen, inzwischen sind es rund 250 Haushalte. „Zunächst kamen vor allem Hamburger und Aussiedler“, erzählt der 67-Jährige. „Das waren vor allem Leute, die Minirenten bekamen. Nicht wenige waren arbeitslos, einige hatten körperliche oder psychische Erkrankungen.“ Ab September 2015 kamen Flüchtlinge hinzu. Und aktuell, so Rahe, gebe es Steigerung um zehn Prozent durch Betroffene der Corona-Krise. „Die

sind immer gut klargekommen, doch durch Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit brauchen sie nun Hilfe.“

Warum glauben Sie?“

Das Zahlen-Verhältnis von Deutschen und Migranten, die aus den umliegenden Flüchtlingsunterkünften kommen, liegt bei 50:50. Das zwischenmenschliche Verhältnis sei sehr gut, sagt Rahe. „Die Geflüchteten haben sich inzwischen sprachlich besser integriert, einige kommen schon seit Jahren. Und“, betont er, „egal welcher Hintergrund, welches Herkunftsland, welche Religion - es gibt kaum Probleme.“ Im Gegenteil. Er stelle fest, „dass sich die Muslime öffnen. Sie fangen an zu fragen, u. a. warum glauben Sie? An was glauben Sie? Man kommt ins Gespräch, bekommt die Probleme mit und bietet Unterstützung an.“ So helfe der Verein nicht nur beim Füllen des Kühlschranks, sondern auch beim Ausfüllen von Formularen, bei Amtsgängen oder besorge schon mal einen Kinderwagen für eine junge Mutter.

Wie wird man Kunde?

Jeder, der im Umfeld lebt, seinen Pass und einen Bedürftigkeitsnachweis mitbringt, kann an den Ausgabeterminen dienstags und donnerstags einfach vorbeikommen. Dabei ist Nils Rahe klar, „dass den Menschen dieser Schritt nicht leicht fällt.“ Wer z. B. eine Rentenaufstockung oder Hartz IV erhält und dies mit einem Schriftstück nachweisen kann, wird registriert und in die Kundendatei aufgenommen. „Dabei klären wir ab, ob jemand alleinstehend ist oder eine Familie hat.“ Anschließend darf sich der neue Kunde einmal pro Woche eine Tasche, randvoll mit Lebensmitteln, für einen

Alstertaler Gabentisch

Kontakt: Alstertaler

Gabentisch e.V., Saseler Chaussee 76 a, 22391 Hamburg

Alle wichtigen Infos finden sich auf der Seite des Vereins: www.alstertaler-gabentisch.de

Sachspenden werden aktuell nicht benötigt. Geldspenden sind immer willkommen.

Derzeit sucht der Verein weitere Mitarbeiter, u. a. Fahrer und Beifahrer für die Transporter-Touren.

Ansprechpartner: Nils Rahe, Tel: 040-606 63 01, Email: nilsrahe@aol.com



Mit gespendeten Lebensmitteln gefüllte Stofftaschen gibt es für einen Euro

Euro abholen. Wenn die Familie groß und die Ware ausreichend ist, gibt es auch mal zwei Taschen. Seit der Wiedereröffnung nach dem Lockdown dürfen die Menschen nur noch kurz die Räume betreten. Dennoch hört Nils Rahe häufig von seinen Kunden: „Das ist der schönste Tag der Woche!“ Das bewegt den ehemaligen OTTO-Manager. „Die Dankbarkeit ist groß. Und bei uns wird jeder respektvoll behandelt: Er wird willkommen geheißen, gesiezt, nach seinen Wünschen gefragt und wertgeschätzt.“



Nils Rahe ist der 1. Vorsitzende des Vereins und der Mann für alles

Fotos: A. Krenz